

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2016/17

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Wilhelm, Larissa
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
Gastuniversität:	University of Jyväskylä
Gastland:	Finnland
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Studies
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016/2017
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nichtzutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nichtzutreffendes löschen) Nur Name

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe mich am International Day an der WiSo im November 2015 über die verschiedenen Möglichkeiten informiert und mich im Anschluss beim Falke Lehrstuhl für Finnland beworben. Nach einem kurzen Auswahlgespräch in der Gruppe auf Englisch erhielt ich knapp eine Woche danach meine Bestätigung für den Platz. Im März musste ich mich noch mal offiziell an der Uni in Finnland bewerben und erhielt von dieser Ende Mai meine Bestätigung.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Meine Bestätigung von Finnland erhielt ich recht spät, weshalb ich nicht viel Zeit hatte einen Flug zu buchen. Die günstigste Möglichkeit war für mich von Frankfurt nach Helsinki zu fliegen. Dort bin ich anschließend mit einem Bus des Unternehmens Matkahuolto direkt vom Flughafen nach Jyväskylä gefahren. Etwas günstiger sind die Busse von Onnibus, jedoch fahren diese nur ab Helsinki Zentrum (Kamppi) nach Jyväskylä. Durch mein Gepäck war mir diese Variante daher zu umständlich. Außerdem erlaubt Onnibus nur ein Gepäckstück pro Person.

Finnland ist Mitglied der EU, deshalb benötigt man kein Visum während seines Auslandssemesters. Man sollte sich jedoch nach seiner Ankunft in Jyväskylä bei der Stadt registrieren (Die Tutoren begleiten ihre Austauschstudenten dabei).

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

In Jyväskylä wohnen die meisten Austauschstudenten entweder in Wohnheimen von KOAS oder in Kortepohja. Man bewirbt sich direkt bei der offiziellen Unibewerbung um einen Wohnplatz. Bei KOAS handelt es sich um eine Wohnungsgesellschaft die Unterkünfte für Studenten organisiert. Kortepohja dagegen ist ein Studentenwohnheim welches von der Studentenunion betrieben wird. Ich habe in Roninmäki gewohnt. Dabei handelt es sich um das größte Studentenwohnheim für Austauschstudenten von KOAS. Es besteht aus 8 Gebäuden, die überwiegend aus

zweier und dreier WGs bestehen. Fast jedes Haus verfügt über eine Sauna. Außerdem gibt es zwei Waschräume mit zwei bis drei Waschmaschinen und Trocknern (Haus G und M) Ich habe im G Haus gewohnt, zusammen mit zwei deutschen Studentinnen. Das Wohnheim ist leider etwas renovierungsbedürftig, aber für die Zeit des Auslandssemesters ausreichend. Die nächsten Einkaufsmöglichkeiten (Lidl, Prisma) sind in knapp 10 Minuten zu Fuß erreichbar. Zur Uni benötigt man mit dem Rad zwischen 10-20 Minuten (je nachdem in welches Gebäude man muss). In die Innenstadt braucht man mit dem Rad 20 Minuten, mit dem Bus 15 Minuten.

Ich empfehle sich direkt am Anfang ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen, da man sonst in der Stadt sehr große Probleme hat sich fortzubewegen. Die Distanzen sind zu weit um sie immer zu laufen und das Bussystem der Stadt ist nicht wirklich gut ausgebaut. Falls man dennoch ab und zu Bus fahren möchte, sollte man sich eine Buskarte besorgen, um die vergünstigten Preise für Studenten in Anspruch nehmen zu können.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Das Semester in Finnland ist in zwei Perioden eingeteilt. Pro Periode sollte man ungefähr 3 Kurse belegen. Durch das Periodensystem ändert sich der Stundenplan wöchentlich. Außerdem muss man während des Semesters teilweise mehrere Wochen eher wenig bis gar nichts arbeiten. Jedoch sind auch einige sehr arbeitsintensive Wochen dabei, da die Finnen sehr viel Wert auf Lerntagebücher, Essays und Gruppenarbeiten legen. Man muss für jedes Fach mindestens ein Assignment und eine Prüfung ablegen. Dadurch verteilt sich die Note auf mehrere Prüfungsleistungen, was fast allen Studenten zugutekommt.

Im Allgemeinen ist das Klima in der Uni viel persönlicher als in Deutschland. So werden die Dozenten und Professoren geduzt, man steht in häufigem EMailkontakt mit den Kursverantwortlichen und Fragen während den Veranstaltungen sind ausdrücklich erwünscht. Fast alle Kurse besuchen sowohl Austauschstudenten als auch einheimische Studenten. Die Kursgröße liegt meist zwischen 20 und 150 Studenten.

Ich habe im August, noch vor Beginn des Semesters, an einem intensiv Finnisch Kurs teilgenommen. Dieser wurde von der Universität organisiert und war für alle Austauschstudenten und internationale Masterstudenten kostenlos. Es gab drei Kurse mit jeweils 25-30 Studenten. Der Kurs dauerte den ganzen August und war zwar arbeitsintensiv aber trotzdem sehr hilfreich, da man einiges über die Kultur und die Sprache erfahren hat. Außerdem lernte man sehr viele Austauschstudenten aus allen möglichen Studiengängen bereits vor Beginn des Semesters kennen. An weiteren Sprachkursen habe ich nicht teilgenommen. Jedoch besteht die Möglichkeit weitere Finnisch Kurse zu belegen, sowie einige Kurse in Englisch, Schwedisch und den häufigsten romanischen Sprachen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung der Gastuniversität war sehr gut. Alle Ansprechpartner waren stets freundlich und bemüht den Studenten zu helfen.

Die Uni organisiert ein sehr gutes Tutorenprogramm. Jeder Tutor betreut ungefähr fünf Studenten und hilft ihnen bei allen organisatorischen Angelegenheiten zu Beginn. Auch während des Semesters stehen die Tutoren bei Fragen hilfsbereit zur Seite.

Die organisierten Einführungstage Anfang September der Universität waren jedoch langweilig und unnötig, vor allem, wenn man bereits am Finnisch Kurs im August teilgenommen hat.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Uni ist sehr modern, da die meisten Gebäude erst kürzlich erbaut oder renoviert wurden. Die Ausstattung ist dementsprechend auf dem neuesten technischen Stand. Die Bibliothek verfügt über ausreichend Platz, auch weil es für Finnen eher unüblich ist in der Bibliothek zu lernen. Besonders gut sind die zahlreichen Studentencafeterias, die über die gesamte Stadt verteilt sind.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Die Studentenorganisation ESN Jyväskylä verkauft zu Beginn des Semesters für einen geringen Beitrag eine Mitgliedschaft. Dadurch erhält man auf vielen Partys und Ausflügen Vergünstigungen. Außerdem bekommt man ein Willkommenspaket, das eine finnische Prepaidkarte mit fünf Euro Startguthaben enthält. Ich habe diese finnische Karte allerdings nicht benötigt, da mein Handyvertrag aus Deutschland europaweit gilt. Eine Mitgliedschaft bei ESN vergünstigt weiterhin die Kurztrips nach Lappland, Russland oder die Baltische See. Man sollte an einem teilgenommen haben, da man viel vom jeweiligen Ausflugsziel sieht. Allerdings besteht ein sehr großer Andrang für die Plätze.

Geld kann man an jedem Automaten im Supermarkt abheben, man sollte jedoch die Gebühren beachten die von Bank zu Bank variieren.

Essen gehen ist in Finnland recht teuer, obwohl Trinkgeld unüblich ist. Allerdings isst man als Student sowieso günstig in den zahlreichen Mensen. Diese kann ich sehr empfehlen, da das Essen preiswert ist und recht gut schmeckt.

Jyväskylä ist recht klein, wodurch die Freizeitmöglichkeiten beschränkt sind. Dennoch gibt es ein Kino, eine Bowlingbahn, Clubs, Bars und eine Lasertec-Halle.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten in Finnland sind, wie in allen Skandinavischen Ländern, etwas höher als in Deutschland. Das Erasmusstipendium deckt die Miete, aber viel mehr bleibt nicht übrig. Das sollte man bei einem Auslandssemester in Finnland beachten.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich habe mein Semester in Finnland sehr genossen. Die Menschen sind sehr freundlich und offen.

Man sollte mit sehr viel Regen im August und September rechnen und angemessene Kleidung mitnehmen, vor allem, wenn man plant sich ein Fahrrad zu kaufen. Weiterhin macht den meisten Austauschstudenten die Dunkelheit und Kälte ab Oktober etwas zu schaffen. Hier empfiehlt es sich, Vitamin D Tabletten einzunehmen. Sobald Schnee da ist, legt sich dieses Problem auch wieder.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

<https://liput.matkahuolto.fi/>

<http://www.onnibus.com/fi/index.htm>

<http://linkki.jyvaskyla.fi>